

Zürich, 18.4.2018

Nationale Sensibilisierungskampagne

Tatort Zürich: IGSU-Botschafter sind Abfallsündern auf der Spur

Littering ist kein Kavaliersdelikt. Um das zu verdeutlichen, haben die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) heute Morgen zu drastischen Mitteln gegriffen: Drei Brennpunkte in der Stadt Zürich wurden zu Tatorten erklärt. Gelitterte Gegenstände wurden von einem IGSU-Detektiv untersucht, Spuren gesichert und Zeugen befragt. Neue Mittel, alte Mission: Mit dieser Aktion schafften es die IGSU-Botschafter einmal mehr, auf das Littering-Problem aufmerksam zu machen. Nach dem gelungenen Start in Zürich ziehen sie dieses Jahr bereits zum zwölften Mal durch die Schweiz und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering.

Heute Morgen wurden Zürcher Passantinnen und Passanten Zeugen von schmutzigen Machenschaften. Die Sondereinheit der IGSU musste gleich zu drei Tatorten ausrücken: Sowohl am Bellevue, als auch auf dem Sechseläutenplatz und an der Seepromenade haben Unbekannte Abfall liegengelassen. Nach eingehenden Untersuchungen konnten die Tatorte von den IGSU-Botschaftern gereinigt und die Passantinnen und Passanten über den korrekten Umgang mit Abfall aufgeklärt werden.

«Mit der heutigen Aktion wollen wir der Bevölkerung auf witzige Art zeigen, dass Littering kein Kavaliersdelikt ist und an den meisten Orten gebüsst werden kann», gibt Nora Steimer, Geschäftsleiterin der IGSU zu bedenken. Die Aktion in Zürich ist der Auftakt zur Sommertournee der IGSU-Botschafter-Teams. Sie werden noch bis zum 26. April in Zürich unterwegs sein und dann bis im September durch über vierzig weitere Schweizer Städte ziehen, wo sie Passantinnen und Passanten in persönlichen Gesprächen auf die Littering-Problematik aufmerksam machen.

Sensibilisierung in Städten, Gemeinden und an Schulen

Von Ascona über Sion und Neuchâtel bis nach St.Gallen informieren die IGSU-Botschafter über Littering und Recycling und sprechen Spaziergängerinnen und Parkbesucher direkt an, um diese mit viel Charme und Humor zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle zu ermuntern. Die IGSU-Botschafter sind auch an Schulen aktiv und erklären Schülerinnen und Schülern den korrekten Umgang mit Abfällen und den verschiedenen Wertstoffen. Dabei kommen interaktive Unterlagen zum Einsatz, die bei der IGSU kostenlos angefordert werden können.

Vom Clean-Up-Day bis zum No-Littering-Label

Neben den Botschafter-Einsätzen und Schulworkshops organisiert die IGSU weitere Massnahmen gegen Littering. Unterstützt vom Bundesamt für Umwelt BAFU, der Organisation Communale Infrastruktur OKI und der Stiftung Pusch führt die IGSU auch den nationalen Clean-Up-Day durch, der dieses Jahr am 14. und 15. September 2018 stattfindet. Außerdem berät die IGSU Gemeinden und Schulen, betreibt eine Online-Toolbox mit Hilfsmitteln zur Lösung von Littering-Problemen und vergibt seit Mai 2017 das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

<http://igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2018/>

IGSU

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität

Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie

Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita

Naglerwiesenstrasse 4, 8049 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99

info@igsu.ch, www.igsu.ch

Medienkontakt

- Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, Telefon 043 500 19 99, 076 406 13 86
- Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, Telefon 078 733 07 78

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfalleimer auf oder führen Aufräumtouren durch.